



Elektrisch über die Alpenpässe mit einem Tesla-Anhänger. Schon drei Mal nahmen Uta und Stephan Janbeck an der größten E-Mobil-Rallye der Welt, der „Wave“, teil. Dabei geht es nicht nur um den Spaß am Fahren, sondern auch darum, die Öffentlichkeit für den ökologischen Gedanken zu sensibilisieren. Fotos (3): privat

Uta Janbeck startete bei der „Wave“ – der größten E-Mobil-Rallye der Welt

Viel Energie fürs Elektroauto

Wenn es nach den Vorstellungen von Uta Janbeck ginge, würde es weder die zurzeit einmal mehr aktuelle Diskussion um Dieselfahrzeuge geben, noch würden weitere Gelder in die Entwicklung von anderen Verbrennungsmotoren fließen. Bei der 55-jährigen Inhaberin des ersten klimaneutralen Hotels Janbecks*sFAIRhaus in Lehbek (Gemeinde Gelting) und ihrem Mann Stephan (57) stehen seit 2014 ausschließlich Elektroautos auf dem Hof. „Wir fahren einen Renault, der mittlerweile 58.000 Kilometer auf dem Tacho hat. Und die Batterieleistung liegt immer noch bei 98 Prozent“, berichtet LandFrau Uta Janbeck zufrieden.

In die Elektromobilität eingestiegen sind Janbecks jedoch bereits, als diese Technik praktisch noch in den Kinderschuhen steckte. „Unsere Skoda Oktavia haben wir zwölf Jahre gefahren. Er war unser tapferes Baustellenauto, das zuletzt sogar schon ein bisschen Moos angesetzt hatte“, erzählt Uta Janbeck schmunzelnd. „Verhängnisvoll war dann eine Probefahrt in einem Elektroauto. Danach wollten wir sowieso kein anderes Auto mehr fahren. Außerdem müssen wir endlich weg von den fossilen Energien.



Bei Uta und Stephan Janbeck stehen seit 2014 ausschließlich Elektroautos auf dem Hof. Foto: Sabine Voiges

Gerade wir in Schleswig-Holstein haben doch genügend Strom“, erklärt sie voller Überzeugung.

Aus Spaß an der Freude, doch noch viel mehr aus der Ansicht heraus, dass das Elektroauto die Zukunft des Fahrens bedeutet, nahm das Paar nun auch schon drei Mal an der „Wave“, der größten E-Mo-

bil-Rallye der Welt teil. (Initiator und Gründer der „Wave“ war im Jahr 2011 Louis Palmer, ein Schweizer, der als Erster die Welt mit einem solarbetriebenen Fahrzeug umrundete.) „Die Rallye ist kein Rennen. Es geht vielmehr um den Austausch untereinander und das Sensibilisieren der Öffentlichkeit für saubere Mobilität und Energie. Für die Teilnehmer steht der Spaß am Fahren, aber ebenso der ökologische Gedanke im Vordergrund“, erläutert Uta Janbeck.

Jeweils acht Tage sind die Teams auf ihren Touren unterwegs. So führen die Janbecks unter anderem von Plauen über Berlin bis nach Bern. „Das waren inklusive unserer Anreise nach Plauen 5.400 Kilometer einschließlich der Überquerung der Schweizer Alpen. Und es ist einfach herrlich, diese Landschaften mit ihren spektakulären Aussichten in der angenehmen Stille eines Elektromotors zu genießen“, schwärmt die Fahrerin.

Entlang der Strecke besuchen die Teilnehmer, zu denen bis zu 90 Teams aus 17 Nationen zählen, mit ihren Autos, Zweirädern, Oldtimern und Lkw auf Einladung von Städten und Gemeinden außerdem zahlreiche Schulen und Marktplätze, um für die Elektromobilität

zu werben und den Interessierten Rede und Antwort zu stehen. Bei den Schülern sei die Neugier immer groß und ihr Verständnis in Sachen Klimaschutz sei enorm. Besonders beeindruckend sei jedoch die Kartenaktion, zu der die Rallye-Initiatoren 2016, vor der Klimakonferenz in Marokko aufgerufen hatten. Unter dem Motto „Sei Teil der Lösung – nicht Teil des Problems“ haben Kinder aus der ganzen Welt Postkarten kreiert, auf denen sie ihre Gedanken zum Klimawandel und den schwindenden Ressourcen ausdrückten. Diese Karten haben die Teams dann nach Genf zur UNO gebracht. Bei der abschließenden Übergabe auf der Weltklimakonferenz im November 2016 in Marokko wurden die 53.000 Karten schließlich auf einer Fläche von 600 m² ausgelegt. Das brachte einen Eintrag in das Guinnessbuch der Rekorde. „Doch viel bewegender war, dass man Kinder so begeistern kann“, erzählt Janbeck, die selbst vierfache Mutter ist. Sabine Voiges



Große Neugier und Verständnis in Sachen Klimaschutz bei Kindern: Hier in der Schimmelmansschule in Hamburg ...



... und ein Kinderwunsch zur Zukunft aus Langenhorn

INFO

Die Janbecks sind Anwender, die mit Herzblut ihre Standpunkte vertreten. Und um zu zeigen, dass es Spaß macht, mit eigenem Strom zu fahren, gibt es am 9. Dezember (11 bis 17 Uhr) an Janbecks*sFAIRhaus ein großes E-Fahrer-Treffen, zu dem natürlich auch potenzielle zukünftige Elektromobilisten eingeladen sind. Weitere Infos zum Programm unter www.goingelectric.de voi